

# OSTERHOLZER KREISBLATT

TAGESZEITUNG FÜR OSTERHOLZ-SCHARMBECK · RITTERHUDE  
HAGEN · HAMBERGEN · BEVERSTEDT · GNARRENBURG

MONTAG, 26. SEPTEMBER 2022 | NR. 225 | REGIONALAUFGABE

## Ischa Herbstmarkt

Es geht wieder rund in der Kreisstadt: Der 273. Scharmbecker Herbstmarkt lockt seit Freitag die Menschen in die Fußgängerzone von Osterholz-Scharmbeck. „Shoppen, bummeln, genießen“ lautet die Devise bei der Traditionsveranstaltung, die noch bis Dienstag andauert. Nach einem eher nieseligen Flohmarkt-Sonnabend freuten sich Jahrmarkt-Schausteller und Innenstadt-Kaufleute am Sonntag über mehr Zuspruch in den geöffneten Geschäften und Fahrgeschäften. Auf Livemusik und Kindertag folgen nun der Vieh- und Krammarkt sowie am Montagabend das Bullenwiegen vor dem Festzelt an der Marktweide. Das Ratespiel zum Gewicht des diesjährigen Scharmbecker Wappentiers zählt zu den beliebtesten Eigenheiten des alten Volksfests - ebenso wie die offizielle „Markt-Eröffnung“ am jeweils letzten Herbstmarkt-Abend nebst Erbsensuppe am Dienstag. **Bericht Seite 3**

TEXT: BKO/FOTO: PETER VON DÖLLEN



## POLIZEI ERMITTELT SENIORIN

### Teurer Parkplatz-Rempler

Osterholz-Scharmbeck. Wegen einer Unfallflucht auf dem Parkplatz eines Lebensmittelgeschäfts an der Bahnhofstraße hat eine 83-jährige Autofahrerin aus der Kreisstadt nun Ärger mit der Polizei. Nach Angaben der Beamten hatte die Frau am Freitag gegen 12.20 Uhr beim Rangieren mit ihrem Mercedes einen geparkten Skoda touchiert. Danach fuhr sie davon, wurde aber mithilfe eines Zeugen ermittelt. Neben der Schadensregulierung - der Skoda gehört einem 38-jährigen Kreisstädter und steht nun vor Reparaturkosten von 5500 Euro - kommt ein Strafverfahren wegen unerlaubten Entfernens vom Unfallort auf die Seniorin zu. **BKO**

## LILIENTHAL

### Unfall beim Überholen

Lilienthal. Seitlich kollidiert sind am Freitagmittag zwei Autos, weil zwei Fahrer parallel überholen wollten. Eine 56-jährige Lilienthalerin war gegen 11.40 Uhr mit ihrem Kia auf der Straße Vierhausen in Lilienthal unterwegs und im Begriff, einen vorausfahrenden Traktor zu überholen. Beim Ausschere kam es zum seitlichen Zusammenstoß mit dem Ford eines 40 Jahre alten Mannes aus Worswede, der den Wagen der Frau aus Lilienthal und auch den Traktor überholen wollte. Bei dem Ford-Fahrer stellte die Polizei einen Atemalkoholwert von 0,09 Promille und den Konsum von Drogen fest. Sie leitete gegen ihn ein Verfahren wegen Straßenverkehrsgefährdung ein, auch musste er eine Blutprobe abgeben. Die Weiterfahrt wurde ihm untersagt. An den Autos entstanden leichte Sachschäden, teilen die Beamten weiter mit. **ENE**

## POLIZEI STOPPT HAGENER

### Alkoholisiert auf der A 27

Hagen. Die Polizei Geestland hat am Sonntagmorgen auf der A 27 einen alkoholisierten Autofahrer aus Hagen aus dem Verkehr gezogen, der gegen 8 Uhr bei Hagen in Fahrtrichtung Norden unterwegs war. Nach Angaben eines Sprechers stellten die Beamten bei der Kontrolle fest, dass der 24-Jährige unter Alkoholeinfluss stand. Der Atemalkoholtest auf der Wache ergab einen Wert von 0,5 Promille. Die Weiterfahrt sei dem Mann bis zur Ausnüchterung untersagt worden, heißt es im Polizeibericht weiter. **BKO**

## MGH-KAFFEEZEIT

### Treff für alle Generationen

Osterholz-Scharmbeck. Das Mehrgenerationenhaus Osterholz-Scharmbeck lädt für Mittwoch, 28. September, von 15 bis 17 Uhr zur „MGH-Kaffeezeit“ ein. Der offene Treff findet in den Räumen an der Bördestraße 29 in Osterholz-Scharmbeck statt. In geselliger Runde können sich dort alle Generationen begegnen und austauschen und gemeinsam selbst gebackenen Kuchen sowie Kaffee oder Tee genießen, heißt es in der Einladung. Die Kaffeezeit kostet fünf Euro pro Person bei Kaffee und Kuchen satt. Anmeldungen nimmt das MGH unter 04791/5411 an. **KMO**

## AMBULANTER HOSPIZDIENST

### Trauercafé öffnet wieder

Landkreis Osterholz. Der ambulante Hospizdienst des Diakonischen Werks im Kirchenkreis Osterholz-Scharmbeck lädt zu seinem nächsten Trauercafé für Sonntag, 2. Oktober, ein. Von 15 bis 17 Uhr haben Trauernde an der Findorffstraße 21 in Osterholz-Scharmbeck die Gelegenheit, bei Kaffee und Kuchen mit anderen Betroffenen ins Gespräch zu kommen. Begleitet und moderiert wird das Beisammensein von zwei ehrenamtlichen Trauerbegleiterinnen. Das Angebot ist kostenfrei und unabhängig von Nationalität, Konfession und Weltanschauung. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Weitere Informationen erhalten Interessierte per E-Mail an hospizdienst.osterholz@evlka.de oder telefonisch unter 04791/13572. **KMO**

## EMMAUS-KIRCHENGEMEINDE

### Erntedank-Suppe

Pennigbüttel. Der Förderkreis der Emmaus-Kirchengemeinde in Pennigbüttel lädt zur traditionellen Erntedank-Suppe im Anschluss an den Gottesdienst am Sonntag, 2. Oktober, ein. Das Suppenessen findet wie gewohnt im Gemeindehaus Pennigbüttel statt. Für Suppe und Getränke werden vor Ort sechs Euro erbeten. Der Förderkreis bietet um Anmeldungen über das Gemeindebüro unter Telefon 04791/8628. **KMO**

# Schneller Weg zum schnellen Netz

Osterholzer Messe zeigt, wie Glasfaserleitungen direkt in die Straßendecke eingebaut werden können

VON BERNHARD KOMESKER

**Landkreis Osterholz.** Alois Pichler ist ein gefragter Mann in diesen Tagen. Der Unternehmer aus Österreich will dem schnellen Internet Beine machen und mischt mit einem neuen Verfahren zur Verlegung von Glasfaserleitungen zwei Branchen gleichzeitig auf: die Tiefbauunternehmen und die Telekommunikationsunternehmen. In den Kreis- und Rathäusern, wo die Finanzmittel für den staatlich geförderten Breitbandausbau verwaltet werden, ist man ebenfalls hellhörig geworden. Beim sogenannten Nano-Trenching werden die Kabel nicht am Straßenrand verbeudet, sondern mitten in die Fahrbahndecke hinein verlegt. Das Vorgehen halbiert angeblich die Kosten und vervielfacht das Ausbaitempo.

„Unser Bautrupps schafft im Schnitt 600 Meter am Tag; bei der klassischen Methode sind es 15“, erzählt Pichler, als er auf dem kommunalen Breitbandmarkt in Osterholz-Scharmbeck die Werbetrommel rührt. Seine Mitarbeiter binden zurzeit das Kühltal im Landkreis Hildesheim ans Gigabit-Netz an. Das dünn besiedelte Leinebergland galt wegen der unverhältnismäßig hohen Erschließungskosten jahrelang als hoffnungsloser Fall. Jetzt schneidet ein Diamantschleifer bei Lübbrechtsen die dortige Kreisstraße 409 auf; in den Spalt, der anschließend mit Epoxidharz verfüllt wird, kommen die Kunststoffrohre mit den Glasfasern hinein.

## Es gibt auch Bedenken

Während die Österreicher mit Vodafone in Gehrden zuletzt einen eigenwirtschaftlichen Ausbau abgeschlossen hat, ist der geförderte Ausbau im Kühltal noch Neuland in Sachen Nano-Trenching. „In einem Flächenland wie Niedersachsen ist man uns gegenüber auf-

geschlossen“, sagt Pichler und lächelt. Er weiß, dass er noch Überzeugungsarbeit leisten muss. Nicht überall sei das minimalinvasive Verfahren erste Wahl, warnen Skeptiker: Wenn tiefer liegende Versorgungsleitungen unter der Straße zu erneuern oder anzubinden sind, müssten die Lichtwellenleiter im Fahrbahnbelag sonst gleich mit erneuert werden.

Der Österreicher hält dagegen, das könne man dank Kartierung schon beim Glasfaser-Einbau berücksichtigen. „Keine Hohlräume, keine Senkungen.“ Und motorradischer sei die Methode auch. Gerade für weitere Überlandwege, die es ja auch im Landkreis Osterholz gebe, sei das Nano-Trenching ideal. „Und wenn die Verschleißschicht nach zehn oder 15 Jahren abgefräst werden muss, ist das überhaupt kein Problem“, sagt der Mann von Fiber Europe. „Wir bauen mit sechs Zentimetern Überdeckung; am Ende sollte der Belag drei Zentimeter stark bleiben.“ Das reiche vollkommen aus.

## Anerkennung erwartet

Das Stufenschlitz-Verfahren wurde seit 2009 mit Forschern an der Uni Wien entwickelt. In Österreich wird es schon seit einigen Jahren angewendet. In Deutschland gibt es dafür bisher keine standardisierte DIN-Norm. Die Anerkennung aber sei in ein paar Monaten zu erwarten, so heißt es. Mehr Ausbaitempo beim Weg ins Gigabit-Zeitalter - das ist es, was sich auch Niedersachsens Staatssekretär für Digitalisierung, Stefan Muhle, wünscht. Sein Ministerium hat die Ausnahme genehmigt fürs Kühltal erteilt. Während der Fiber-Europe-Geschäftsführer bereits im Flugzeug auf dem Weg zum nächsten Termin sitzt, zeigt Pichlers Mitarbeiter Ole Kindermann dem Ministerialbeamten die Maschinen, die vor der Stadthalle Oster-

holz-Scharmbeck ausgestellt sind. Drinnen erläutert Baudezernent Dominik Vinbruck gegenüber der Redaktion den Stand des geförderten Breitbandausbaus. Demnach ist Nano-Trenching in der hiesigen Region noch kein Thema. Vinbruck zufolge werden im Landkreis Osterholz mit der laufenden Ausbaurunde bis zum Jahresende alle Schulen, Krankenhäuser und Gewerbegebiete Anschluss ans Glasfasernetz haben. Zudem würden im kommenden Jahr nach der Frostperiode rund 1600 Privatadressen mit Glasfaser angebunden, so der Dezernent weiter. „EWE hat den Zuschlag erhalten“, teilte der Kreisbeamte mit.

## Schnelles Netz für 1600 Adressen

Die 1600 Adressen verteilen sich kreuz und quer übers Kreisgebiet. Im Kreishaushalt rechnet man damit, dass der Oldenburger Provider und die beauftragten Baufirmen bis Mitte 2025 damit befasst sein werden, für diese Bürger die Anschlussmöglichkeiten herzustellen. Wie berichtet, war bei der Ausschreibung ein zweiter Anlauf nötig geworden, die staatlichen Fördermittel von Bund, Land, Landkreis und Kommunen summieren sich auf fast 19 Millionen Euro.

## Ausbauquoten und Rechtsanspruch

**Landkreis Osterholz.** Peer Beyersdorff, Geschäftsführer des Breitbandkompetenzzentrums Niedersachsen Bremen, hat die gesammelten Ausbaupläne der Telekommunikationsunternehmen und der staatlichen Breitbandförderung ausgewertet. Demnach ist das Glasfasernetz in Niedersachsen zuletzt rasant gewachsen. Für Wirtschaft und Politik bleibe aber noch einiges zu tun.

Von den landesweit gut 2,55 Millionen Adressen ist in diesem Jahr noch jede fünfte mit weniger als 100 Megabit pro Sekunde angebunden. Mit dem Ende der eigenwirtschaftlichen und geförderten Projekte, die bisher bekannt sind, wird das in ein, zwei Jahren noch für jede zehnte Adresse gelten.

Im selben Zeitraum werde sich die Quote der Adressen mit „Glasfaser bis zum Gebäude“ von 26 auf 51 Prozent fast verdoppeln. Vier von fünf Adressen können dann mit mindestens einem Gigabit pro Sekunde unterwegs sein; die Landesregierung hat dazu erklärt, bis 2025 solle dies möglichst für alle Adressen in Niedersachsen gelten.

Das Ausbaupotenzial sei groß, sagt Beyersdorff, der eine hohe Dynamik beobachtet. Viele neue Anbieter tummeln sich inzwischen auf dem Markt. „Es wird gar nicht so

Wenn parallel nicht auch der eigenwirtschaftliche Ausbau ohne staatliche Zuschüsse vorankommt, ergeben sich dadurch neue Graue Flecken. So gilt es als nicht ausgeschlossen, dass in einigen frisch angebundenen Ostkreis-Dörfern dann schneller gerufen werden kann als in Worswede- oder Grasberg-Mitte. Das liegt daran, dass diese Hauptorte nach den bisherigen Förderbestimmungen als versorgt gelten, um den Rückstand der Fläche bei den Bandbreiten zunächst nicht zu groß werden zu lassen.

## Kreis wartet aufs Land

Ab nächstem Jahr aber werden die Karten neu gemischt. Dann gilt als unterversorgt, wer nicht mit einem Gigabit pro Sekunde surfen kann. Vinbruck sagte: „Wir werden in den Markt hineinhorchen, um einen Förderbedarf zu ermitteln.“ Er erwarte aber, dass der Glasfaser-Ausbau in den Gemeinden des Kreisgebiets für die Telekommunikationsunternehmen auch so attraktiv sei und bleibe. Abgesehen davon fehle für die kommenden Jahre zurzeit auch eine Förderlinie des Landes Niedersachsen. Da warte nach dem 9. Oktober noch Arbeit auf die neue Landesregierung.



Alois Pichler, Geschäftsführer der österreichischen Firma Fiber Europe, wirbt für das in seinem Haus entwickelte Verfahren zur Glasfaser-Verlegung, das sogenannte Nano-Trenching.